

Eyer-Weiß. Diesen verfertigt man eben auf die Art wie die Creme von Mandeln, welche aber hier weg bleiben müssen. 8.) Creme von Choccolate. Man setzt 1. Nßel Milch ans Feuer, und schlägt inzwischen ehe sie kocht 8. bis 9. Eyerdotter in ein Löffgen, thut einen Löffel voll geriebene Choccolate drein, quierlt es wohl durcheinander, schüttet 1. viertel Pfund Zucker drein, ziehet 1. Nßel gefotterte Milch daran, und quierlt wiederum sehr wohl durch einander, wirfft auch ein Fleckgen von der Bezette hinein, damit der Creme schön roth werde, setzt ihn ans Kohl-Feuer, und hält mit dem Rühren an bis er beginnet dicke zu werden, alsdenn läßt man ihn durch einen Durchschlag auf das Geschirr lauffen, worauf er soll angerichtet werden.

Cremer, ist bey den Ungarn eine bekante Krankheit. Sie bestehet in einen Eckel und Uebelkeit, auf gar zu vielerley genossene Speiß und Trancf. Wenn sie in dieses Ubel verfallen, pflegen sie sich den Ellenbogen mit Knoblauch zu reiben, vorgebende es schmerze ihnen dieser Theil. Es vergeht aber die ganze Krankheit, sobald sie nur durch ein Stärck-Wasser erfrischt werden. *Miscel. N. C. D. l. A. V. Obl. 28.*

Cremelena, siehe **Cremelin.**

Cremelin, oder **Cremelena,** ist das grosse und prächtige Schloß des Czaars in der Stadt Moscau, welches mit 3. Mauern umgeben, mit Geschütze wohl versehen, und einer kleinen Stadt gleicht. Es ist die Residenz des Czaars und dessen Prinzen, wie auch des Patriarchen, ingleichen trifft man daseibst dero Begräbnisse und Schaß-Kammer, nebst vielen Kostbarkeiten an. Mitten auf dem Hofe stehen 2. schöne Thürme, welche mit verguldetem Kupffer gedecket sind. Der Höchste wird genennet Juan Welike, das ist, der grosse Johannes, in dem andern ist eine sehr schwere Glocke, daß an derselben 80. Männer ziehen müssen, wenn sie soll geläutet werden, welches nur an denen hohen Fest-Tagen, bey der Erönung derer Czaare, und wenn frembde Abgesandte ihre öffentliche Einzüge halten, zu geschehen pfleget. Um das Jahr 1630. bauete man daseibst für die jungen Prinzen einen neuen steinern Palast auf, nach Italianischer Manier; da hingegen die alte Wohnung nur von Holze gewesen, weil die hölzernen Häuser allda vor die gesündesten geachtet werden. Beyde Paläste sind überaus prächtig ausgepußt, und viel kostbare und rare Dinge aus fremden Ländern darinnen anzutreffen. Innerhalb der Mauern dieses grossen Raums sind über 50. kleine steinerne Capellen, welche mit verguldeten Kupffer gedecket sind, worunter die von S. Michael die vornehmste ist, in welcher sich der Czaaren Begräbnisse befinden. Es sind auch zwey Eibstter daseibst, eines vor Mönche, das andere vor Nonnen, welche beyde des H. Benedicti Regeln beobachten, und der Griechischen Kirche Ceremonien sich gebrauchen, gleichwie die ganze Moscovitische Elerisey zu thun pfleget. Bey dem Schloß Thore Südwerts stehet eine schöne Kirche, welche der H. Dreieinigkeith gewidmet ist, und insgemein Jerusalem genennet wird, auch die allerberühmteste in ganz Moscau ist. Man sagt, daß der Czagr Joannes Basilowicz, welcher sie Anno 1550. erbauen lassen, sich an derselben Bau-Kunst, dermassen ergötzet habe, daß er dem

Bau-Meister die Augen ausstechen lassen, damit er keine andre dergleichen Kirche mehr bauen möchte. Nahe bey dieser Kirchen sind 2. grosse Canonen, welche gegen den Ort hinzielen, wo die kleine Satern einzubrechen pflegten *Olearii Moscovitische Reise-Beschreibung.*

Cremenesum, siehe **Creminieck.**

S. **Creemensius,** s. S. **Cajus.**

Cremera, s. **Baccano.** Tom. III. p. 34.

Cremera, siehe **Valca.**

Cremsia, siehe **Crems.**

Cremsia, heist Ruthen-Holz zum Verbrennen.

Cremsia, eine kleine Stadt in der Mitte des weislichen Ufers des Layo di Como, im Herzogthum Mayland.

Cremsia, siehe **Crimm.**

Cremsiacum, siehe **Cremsieu.**

Cremsieu, Lat. **Cremsiacum,** ein Flecken in Viennois in Dauphiné, eine Meile von der Rhone, und 5. von Lyon.

Cremsianum, ein Städtgen in Ober-Oesterreich, siehe **Crems-Münster.**

Cremsieck, siehe **Criminieck.**

Cremsa, vor Zeiten eine Stadt in Pisdien.

Sie lag auf einen Stein-Felsen, und war eines Theils mit tieffen Gräben umgeben. Nichts desto weniger eroberte sie König Amyntas. Es war auch ehedem ein Bisithum da. Die Römer schickten einmahl eine Colonie dahin. *Strabo XII. p. 855. seq. Zofmus I. 69. Cellarius Not. Orb. Ant. III. 4. S. 146.*

Cremsium, siehe **Crems.**

Cremsitten, eine kleine Stadt und Schloß an dem Peegel-Fluß, im Königlichen Preussen, oberhalb Königsberg gegen Osten, zwischen Waldau und Toppiau gelegen.

Cremsen, eine kleine Stadt in der Mittel-Marc Brandenburg, an der Grenze der Grafschafft Rupin, zwischen Uranienburg und Zehrbellin, 7 Meilen von Berlin, denen Herrn von Bredow gehörig.

Cremsnicium, siehe **Cremsnig.**

Cremsnyon, siehe **Cromnyon.**

Cremsnig, Lat. **Cremsnicium,** Ungrißh Köcmetz banis, eine kleine mit Mauern umgebene Königliche freye Berg-Stadt mit einem auf einer Höhe gelegenen Schloß, in der Ober-Ungarischen Gespannschafft Turocz, nicht weit von dem Fluße Gran. Es sind vortrefliche Gold-Bergwerke daseibst, und unter denen so genannten sieben Berg-Städten ist sie die älteste und vornehmste, und haben von ihr die berühmten Cremsniger Ducaten den Namen. Es werden alhier wöchentlich zwey Tage, auch mehrmal Ducaten, nebst harten Thalern und Gulden gemünzet, und residiret allda der Cammer-Graf. Der jetzige ist Herr Joseph Andr. Wenceslaus Lib. Baro a Sternbach.

Cremona, welchen Namen sie auch schon bey den Alten gehabt, wie aus *Virgilio Eccl. IX. 28. Tacito III. 19. 33. 34.* zu sehen, die Griechen nennen sie bald **Cremon** bald **Cremona.** *Polybius III. 40. Arriamus de Bell. Hamub. p. 549. Ptolemaus. Zofmus V. 37.* Sie ist die Haupt-Stadt in der Mayländischen Landschaft **Cremonese,** allwo ein Bisithum, so unter das Erz-Bisithum von Mayland gehöret. Vor ihren ersten Erbauer geben etliche den **Herculem** aus. Andre aber schreiben ihren Ur-